

Einladung

Generalversammlung Bauernverband Uri

Freitag, 12. März 2010 / 20.00 Uhr
Vortragsraum NEAT-Areal, Amsteg

Nach dem Referat wird ein Nachtessen serviert.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Generalversammlung 2009
4. Jahresbericht
5. Rechnungsablage
 - 5.1 Rechnung 2009
 - 5.2 Revisorenbericht
6. Festlegung des Jahresbeitrages
7. Wahlen
 - 7.1 Vorstand
 - 7.2 Revisoren
 - 7.3 Delegierten ZBB
 - 7.4 Vertreter Landwirtschaftskammer SBV
 - 7.5 Delegierten SBV
 - 7.6 Delegierten Agro-Treuhand
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Im Anschluss an die Generalversammlung referiert das Amt für
Landwirtschaft Uri über
„LANUWO – Landwirtschaft Uri – wohin?“

Vergessen Sie den beigelegten Stimmrechtsausweis nicht!

Buochs, im Februar 2010

Der Vorstand

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort des Präsidenten 3
- Protokoll der Generalversammlung 4
- Jahresbericht Bauernverband 9
- Jahresrechnung Bauernverband 15
- Jahresbericht Bäuerinnenverband 16
- Jahresbericht Bio Uri 19
- Jahresbericht AGRO-Treuhand GmbH 21
- Schwerpunkte 2010 26
- Organe 2008/10 27

**Wir danken der Landi Uri AG ganz herzlich für die wertvolle finanzielle
Unterstützung an der Generalversammlung 2010**

GUT, GIBT'S DIE SCHWEIZER BAUERN. 

Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Gäste
Geschätzte Mitglieder und Gönner

Nachhaltigkeit, ein Wort das in letzter Zeit in aller Munde ist! Auffallend viel werden Arbeiten, Projekte, Entwicklungen, Produkte usw. mit diesem Wort in Verbindung gebracht. Was bedeutet oder bewirkt dann diese Nachhaltigkeit in der Gesellschaft wirklich? Haben Sie dieses Wort schon einmal definiert? Jeder weiss was gemeint ist, aber wie wird es verstanden oder ausgelegt. Einfach gesagt ist das Ziel von Nachhaltigkeit ein Projekt, Produkt usw. über eine längere Zeit in der Entwicklung oder auf dem Markt mit verschiedenen Einflussfaktoren wie Umwelt, Marketing oder Strategie in der Gesellschaft zu etablieren. Also etwas, das längerfristig auf gutem Boden gedeiht. Für unsere Branche könnte man sagen, absolut nichts Neues! Wir pflegten unsere Wiesen schon immer in diesem Sinn, obwohl man vielleicht dieser Sinn nicht immer gleich gelebt hat. Die Vorstellung unserer Produktion, Düngung und Nutzung war betreff Nachhaltigkeit eben nicht immer gleich ausgelegt worden, somit wurde mal intensiver, mal extensiver bewirtschaftet. Aber unsere Flächen können immer noch genutzt werden und mit der Entwicklung der Forschung kann heute sicher vieles berücksichtigt und optimiert werden. Also haben wir in der Landwirtschaft diese Nachhaltigkeit gelebt und niemand gibt mir die Garantie, dass die heutige Vorstellung von „nachhaltig“ die richtige ist!

Es ist mein letztes Vorwort für diesen Jahresbericht, irgendwie ein spezielles Gefühl! 16 Jahre durfte ich nun im Vorstand des Bauernverbandes Uri mitarbeiten, wovon 8 Jahre als Präsident dem Verband vorstehen. Eine sehr lehrreiche und interessante Zeit! In diesen 16 Jahren war einiges gelaufen. Die ganze Entwicklung in der Landwirtschaft hat sich extrem verändert, die Wichtigkeit unserer Produkte werden nicht mehr als „so wichtig“ betrachtet, das sieht man an den ständig sinkenden Preisen. Dafür ist die marktgerechte und umweltschonende Produktion von zentraler Bedeutung. Auch die ganze Ökologisierung mit den Ausgleichsflächen, Renaturierungen, Vernetzungen, Ökoqualität und neu mit der Biodiversität prägte die letzten Jahre. Ich konnte während dieser Zeit auch sehr viele Kontakte mit den verschiedensten Personen, Gremien und Organisationen knüpfen und einige Zusammenarbeitsformen aufbauen. Neben der politischen Tätigkeit konnten wir auch immer wieder im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Akzente setzen. Die Auftritte an den Gewerbeausstellungen 1996 und 2006 war ein voller Erfolg, so auch die Teilnahme am Jodlerfest 2001 mit der Präsentation der Landwirtschaft und das führen einer Festwirtschaft. Ein Höhepunkt war sicher der Auftritt an der Luga 2004, als Uri Gastkanton war. Nebst diesen Anlässen wurden auch weitere Aktionen durchgeführt und besonders natürlich auch im Jubiläumsjahr 2008. Die verschiedenen Anlässe zum 100 Jahr Jubiläum waren sehr gut besucht und hat bei der Bevölkerung für Interesse und Aufsehen gesorgt! Somit hoffe ich, dass unsere Arbeit im Bauernverband auch die gewisse "Nachhaltigkeit" mit sich bringt!

Nun bedanke ich mich bei allen, die mich und den Bauernverband die letzten Jahre unterstützt haben! Einen besonderen Dank widme ich dem Volkswirtschaftsdirektor, dem Amt für Landwirtschaft, dem Beratungsdienst, den landw. Organisationen, meinen Vorstandskollegen und unserer Geschäftsführerin für die gute Zusammenarbeit und wünsche ihnen viel Glück und Erfolg in ihren Aufgaben.

Ihnen liebe Gäste, Mitglieder und Gönner wünsche ich ebenfalls viel Glück und Erfolg in eueren Tätigkeiten und hoffe, dass Sie den Bauernverband auch weiterhin unterstützen, um so diesen Verband auch in Zukunft "nachhaltig" weiterführen zu können!

Für das Jahr 2010 wünsche ich euch somit viel Kraft, Mut und vor allem gute Gesundheit!

Ausspruch:

Jeder will es richtig machen, aber niemand hält inne, um zu überlegen, ob seine Vorstellung von "richtig" die richtige ist!!

Im Februar 2010

Euer Präsident Josef Truttmann

Protokoll der Generalversammlung des Bauernverbandes Uri
FREITAG, 6. MÄRZ 2009 / 20.00 UHR / PFARREIZENTRUM, ERSTFELD

Vorsitz: Josef Truttmann, Seelisberg
Protokoll: Petra Kathriner-Omlin, Wilen
Anwesend: 112 Personen (Stimmberechtigt 91)

1. Begrüssung

Der Präsident Sepp Truttmann heisst 112 anwesende Gäste und Mitglieder an der Generalversammlung willkommen. Er weist auf die momentane schwierige Situation der Landwirtschaft in der Schweiz, aber auch weltweit hin. Besonders der Milchmarkt erweist sich als sehr turbulent, die Preise bewegen sich in einem ständigen Auf und Ab.

Der Präsident begrüsst alle Bäuerinnen und Bauern, Gönner und Gäste. Einen speziellen Gruss richtet er an Landratspräsidentin Annelise Russi, den Regierungsrat Isidor Baumann und an die Ehrenmitglieder. Besonders begrüsst er auch Urs Schneider Stv. Direktor und Leiter Kommunikation des Schweizerischen Bauernverbandes. Urs Schneider wird im Anschluss der Versammlung ein Referat zum Thema „Interessenvertretung und Kommunikation des SBV in bewegten Zeiten“ halten.

Anschliessend gibt er die Entschuldigungen bekannt. Der Präsident macht eine kurze Totenehrung für alle im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Er dankt der Viehzuchtgenossenschaft Erstfeld für die Bereitschaft an dieser GV den Service auszuführen und der Landi Uri AG für ihren Beitrag an das Nachtessen.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Loretz Wendel, Silenen und Stadler Peter, Altdorf vorgeschlagen und gewählt.

3. Protokoll

3.1 der Generalversammlung 07.03.2008

Das Protokoll wird genehmigt und an Fredy Frank verdankt.

3.2 der ausserordentlichen Generalversammlung 27.11.2008

Das Protokoll wird genehmigt und an Petra Kathriner verdankt

4. Jahresbericht

Der umfangreiche Jahresbericht wurde allen Mitgliedern und Gästen mit der Einladung zugestellt. Josef Truttmann geht auf einige Aktivitäten vom vergangenen Jubiläumsjahr ein.

Während des Jahres fanden einige Anlässe statt. So startete das Jubiläumsjahr an der GV 2008. Die abwechslungsreiche Festschrift hatten die Mitglieder vor der Jubiläums-Generalversammlung erhalten. Während des Jahres schrieb Veronika Stadler eine Presseserie über die Aktivitäten des Urner Bauernverbandes und über die Landwirtschaft in Uri. Ende August organisierte der Bauernverband mit Bio Uri am Wochenmarkt auf dem Lehnplatz in Altdorf einen Anlass für die Bevölkerung.

Der öffentliche Schlussakt des Jubiläumsjahres war die Podiumsdiskussion am 14. November unter dem provokanten Titel „Braucht Uri noch Bauern“.

Der 1. August-Brunch wurde dieses Jahr auf fünf Urner Betrieben angeboten. Der Präsident dankt den Anbietern für ihre grosse Arbeit.

Die AG Pro Kulturland ist nun seit fast einem Jahr im Einsatz. Nach der Resolution II wurde sie ins Leben gerufen. Die AG setzt sich vielschichtig zusammen, damit kann auch steter Druck ausgeübt werden. Der Schutz des Kulturlandes ist auch nicht mehr nur in Uri ein Thema, in der gesamten Schweiz wird vermehrt auf den übermässigen Verbrauch hingewiesen und ins Bewusstsein der Bevölkerung und den verantwortlichen Beamten gehoben.

Seit fast zwei Jahren ist die Alpwirtschaftskommission in Aktion unter der Federführung von Peter Arnold, Bauernverband Uri. Damit werden gute Voraussetzungen geschaffen für qualitative hochstehende Milch und Milchprodukte von der Alp. Die nächste Alpfachtagung findet Ende März statt.

Das jährliche Gespräch mit Markus Baumann war wiederum sehr informativ. Markus ist sehr an den Anliegen des Bauernverbandes interessiert. Der Präsident dankt ihm für die gute Zusammenarbeit.

Ebenfalls jährlich findet Ende Jahr ein Treffen mit allen bäuerlichen Landräten und Organisationen statt. Der Austausch erachtet der Bauernverband als wichtig und ruft die Organisationen auf, an diesen Treffen teilzunehmen.

Die neue Grundbildung tritt diesen Sommer in Kraft. Die Schule Seedorf machte sich mit dem Umbruch der Grundbildung Gedanken wie es mit der Landw. Schule weitergehen soll. Da Uri keine Grundausbildung für Lehrlinge durchführen kann, wird sie nun eine Nachholbildung anbieten. Nach anfänglichem Gegenwind, wird das Projekt nun auch in anderen Kantonen umgesetzt werden.

Der Lagebericht 2007 zur wirtschaftlichen Situation der Landwirtschaft Uri wurde im letzten Jahr in einem grösseren Umfang vorgestellt. Deshalb fand er nicht auf einen Bauernbetrieb, sondern zentral im Zeughaus Altdorf statt. Der Anlass war gut besucht mit Interessierten und Landräten. Der Präsident dankt auch dem Haushaltsservice für das Apero, dass sie nach dem Lagebericht ausgerichtet haben.

Ende November fand eine ausserordentliche Generalversammlung statt. Die Versammlung ist nach unseren Vorstellungen gelaufen. Es wurde ausschliesslich über die zukünftige Finanzierung des Bauernverbandes und der AG Pro Kulturland diskutiert.

Nach den jahrelangen roten Zahlen in den Rechnungsabschlüssen und den kleinen Ansätzen für die Sitzungen des Vorstandes, können dank der Zustimmung der Mitglieder die Arbeit im Vorstand gerechter entlohnt werden. Die Finanzierung der AG Pro Kulturland ist auf zwei Jahre beschränkt. Der Präsident dankt nochmals den Bäuerinnen und Bauern für ihr Verständnis und Unterstützung. Letzten Sommer fand erstmals ein Passmarkt auf dem Oberalp und dem Lukmanier statt. Die Initianten und Organisator waren „Alpinavera“ und sie konnten einen grossen Erfolg damit verbuchen. Nun soll diesen Sommer neben den beiden Pässen auch der Klausen dazukommen. Franco Cattaneo ist die Ansprechperson vom Bauernverband und macht im regionalem und kantonalem Organisationskomitee der Passmärkte mit.

Schule auf dem Bauernhof (SchuB) ist schon länger ein Thema. In den Nachbarkantonen ist eine gute Resonanz vorhanden. Ein Aufruf wurde im Bauernblatt publiziert. Leider hat sich bisher niemand gemeldet.

Der Präsident dankt der Sekretärin und den Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit während dem Jahr. Weiter dankt er dem Amt für Landwirtschaft, der Regierung, der VZG Erstfeld, dem Abwart Stefan Bissig, den verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen und Landräten sowie den eidgenössischen Parlamentariern. Er dankt auch allen Gönnern und Gäste, sowie den aktiven Bauern für die Unterstützung des Bauernverbandes und die Teilnahme an der GV.

Beim Tätigkeitsprogramm hebt der Präsident folgende Punkte hervor:

Die Agrarpolitik wird uns im diesem Jahr weiter begleiten. Auch der Ausstieg aus der Milchkontingentierung ist ein brennendes Thema, Martin Ambauen, Bauernlandammann ZBB, setzt sich mit aller Kraft ein, um eine Milchbündelung zu erreichen. Dafür dankt ihm der Präsident Sepp Truttmann.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung genehmigt und verdankt.

5. Rechnungsablage

5.1 Jahresrechnung 2008

Kassier Peter Arnold erläutert die Rechnung 2008. Sie weist Mehrausgaben von Fr. 9194.30 auf. Die Mehrausgaben erklären sich zum einen dadurch, dass die Kosten der AG Pro Kulturland und auch der Bildungsbeitrag durch den Bauernverband alleine getragen wurden. Die Jubiläumsaktivitäten konnte dank grosszügigen Sponsoren ohne Defizit abgeschlossen werden. Beim Bauernblatt konnte ein Gewinn erreicht werden. Durch die Abnahme beim Eigenkapital beläuft sich das Verbandsvermögen per 31.12.2008 auf Fr. 36'755.60.

5.2 Revisorenbericht

Erwin Imhof hat zusammen mit Max Herger die Rechnung geprüft. Erwin Imhof dankt Peter Arnold für die korrekte Rechnungsführung. Im Namen der Rechnungsrevisoren beantragt er der Versammlung der Rechnung trotz der grossen Mehrausgaben zuzustimmen. Die Rechnung 2008 wird von der Versammlung genehmigt und verdankt.

6. Ehrungen

Dieses Jahr wurden wiederum die landw. Angestellten und Äpler geehrt. Ein Präsent für ihre langjährige Arbeit konnte entgegennehmen:

Michael Stadler, Halte, 6463 Bürglen

8 Alpsommer Rinderhirt auf der Alp Stäfeli-Stäfel

Beni Gisler-Imholz, Waldhüsli, 8751 Urnerboden

9 Alpsommer Rinderhirt auf der Alp Fiseten-Gemsfeier

Max Gisler-Arnold, Eygasse 32, 6460 Altdorf

10 Sommer Rinderhirt auf der Alp Ruossalp

Silvia Imholz-Zraggen, Walsermätteli 17a, 6463 Bürglen

15 Jahre landw. Angestellte auf dem Betrieb Bielenhofstatt

Karl Muheim-Stadler, Gehrli, 6454 Flüelen

30 Sommer Rinderhirt auf der Alp Surenen

Beni Gisler, Halten, 6463 Bürglen

35 Sommer Rinderhirt auf der Voralp Göschenen

7. Verschiedenes

Der Präsident dankt Bio Uri und den Bäuerinnen, sowie der Agro-Treuhand für ihre Ergänzungen zum Jahresbericht.

Weiter gibt er den Mitgliedern bekannt, dass noch Jubiläums-T-Shirts für Fr. 30.- zu kaufen sind.

Landratspräsidentin Annelise Russi macht in ihrer Rede, dass die Bäuerinnen und Bauern sehr kreativ im Finden von Nebenerwerb sind. Sie leisten grossen Einsatz über die Jahre. Die Erwartungen an die Landwirtschaft sind in der Öffentlichkeit grösser geworden. Besonders der biologische Landbau und im Tierschutz wachsen die Anforderungen. Aber auch der Schutz des Kulturlandes. Auf der anderen Seite hat sie wenig Verständnis dafür, dass die Bauern nicht als Landschaftspfleger gesehen werden möchten, schliesslich wird alles moderner.

Eine Teilnahme an einer Vorstandssitzung des Bauernverbandes zeigt Annelise, dass zwischen den Bauern und Naturschützern mehr diskutiert werden muss. Bei der Blauzungenimpfung findet sie, dass besser nach einer Lösung und Kompromiss gesucht werden soll, anstatt sich zu streiten. Sie dankt dem Bauernverband für die Einladung und findet es gut, dass es Schweizer Bauern gibt.

Wisi Arnold, Vize-Präsident Korporation Uri, überbringt Grüsse und dankt für die Dienstbotenehrung. Er wünscht den Bauern und dem Vorstand viel Mut und Zuversicht für die Zukunft.

Hanspeter Niederberger, Präsident Bauernverband Nidwalden, dankt auch im Namen von Walter Furrer, Präsident Bauernverband Obwalden für die Einladung und die gute Zusammenarbeit. Die AG Pro Kulturland hat in Uri den Anlauf gestartet und ist nun in der gesamten Schweiz ein Thema. Er stimmt Annelise Russi zu, dass Gespräche mit dem Naturschutz nötig sind. Er gratuliert den Urnern für den Einsatz der AG Pro Kulturland und wünscht allen viel Glück im Haus und Stall.

Sepp Baumann fragt den Vorstand, warum die Gewerbegrenze in Uri auf 1 SAK angehoben wurde. Ebenso fragt er sich, warum die AG Pro Kulturland einen Anwalt eingestellt hat. Eine weitere Frage lautet, warum die Blauzungenimpfung nicht über die Tierseuchenkasse bezahlt wird.

Sepp Truttmann gibt zur Antwort, dass die Gewerbegrenze nicht direkt mit den Direktzahlungen zu tun haben, sondern beim Verkauf der Liegenschaft zu tragen kommt. Für den Anwalt bezahlt die AG Pro Kulturland

Fr. 1000.- im Monat. Dabei ist eine Erstberatung für betroffenen Bauern mit Kulturlandverlust kostenlos.

Sepp Baumann fragt weiter, wohin das Geld der Direktzahlungen geht, das Budget beim Bund bleibt gleich hoch, die Bauern erhalten aber immer weniger.

Regierungsrat Isidor Baumann gratuliert den Geehrten. Es ist nicht selbstverständlich, dass es so langjährige Arbeitnehmer gibt. Er gratuliert auch dem Bauernverband für seine Aktivitäten im Jubiläumsjahr, es ist niemandem entgangen, dass der Bauernverband letztes Jahr 100 Jahre alt wurde. Er gratuliert auch der Bio Uri für sein 10jähriges Bestehen im letzten Jahr.

An die AG Pro Kulturland werden hohe Erwartungen gestellt. Es wird hoch eingeschätzt, dass die Bauern selbst die Initiative ergriffen haben und dies auch selbst finanzieren. Der Schutz des Kulturlandes wird wohl eine Daueraufgabe werden und man soll sich bereits jetzt Gedanken darüber machen, wie es nach diesen zwei Jahren weitergeht.

Im Moment ist die Totalrevision der schweizerischen Raumplanung in der Vernehmlassung. Die bäuerlichen Organisationen sollen sich der Vernehmlassung gut annehmen. Es ist geplant, dass nur noch zwei Zonen ausgeschieden werden: die Bauzone und die Kulturlandzone. Demnach gibt es keine Landwirtschaftszone mehr. Die Fruchtfolgeflechte soll einen grösseren Stellenwert erhalten.

Beim Bau- und Planungsgesetz, das bis Mitte März zur Stellungnahme bereit steht, sollen vor allem die Messvorschriften vereinheitlicht werden.

Isidor Baumann kommt auf die Fragen von Sepp Baumann zurück:

Die Viehzuchtgenossenschaften waren bereit die Blauzungenimpfung mitzufinanzieren, auch den Kanton kostet die Impfung einiges.

Bei der Erhöhung der Standardsarbeitskraft geht es nur um die Gewerbegrenze, davon sind in Uri rund 100 Betriebe betroffen.

Bei den Direktzahlungen und Verwaltungskosten sieht die Verteilung folgendermassen aus. Die Gesamtaufwendungen belaufen sich auf 3.9 Mrd. Franken, davon werden 2.6 Mrd. an Direktzahlungen ausgeschüttet, der Rest wird in die Strukturverbesserungen und weitere Beiträge und Verwaltungskosten eingesetzt. In Uri machen der Verwaltungskostenabzug Fr. 500'000.- aus,

man muss aber bedenken, dass die Telefone für Fragen von Bauernfamilien beim Landwirtschaftsamt gratis sind.

Landrat Wisi Arnold ergänzt, dass auch keine Zweitwohnung mehr möglich ist, wenn die Gewerbegrenze nicht erreicht wird.

Ende der Versammlung: 22.00 Uhr

Die Protokollführerin: Petra Kathriner



Rinder auf der Alp Matten (Quelle: Bauernverband)

74. Jahresbericht 2009

AG Pro Kulturland. Nach der erfreulichen Beitragsbestätigung durch die Mitglieder des Bauernverbandes an der ausserordentlichen GV im November 2008, startete die AG gleich zu Beginn des 2009 mit der Vernehmlassung des kantonalen Bau- und Planungsgesetz. Als wichtigste Anliegen forderten wir in dieser Stellungnahme zum Schutz des Kulturlandes eine minimale Ausnützungsziffer in den verschiedenen Wohnzonen.

Im Frühling stand dann die Totalrevision des Schweizerischen Raumplanungsgesetzes an. Auch damit haben sich die Mitglieder der AG auseinandergesetzt. Zu den landwirtschaftlichen Schwerpunkthemen gehörten, dass nur noch zwischen Bauzone und Nichtbauzone unterschieden werden soll. Eine Landwirtschaftszone würde es somit nicht mehr geben, dafür soll eine Kulturlandzone geschaffen werden. Die Landwirtschaft würde zusammen mit dem Naturschutz, den Gewässern und den unproduktiven Gebieten dieser Kulturlandzone zugeteilt.

Der Bauernverband Uri war damit nicht einverstanden, denn diese Regelung kann die nichtlandwirtschaftlichen Ansprüche auf die bisherige Landwirtschaftszone ausdehnen. Deshalb forderten wir in unserer Stellungnahme, dass die Landwirtschaftszone, neben der Kulturlandzone separat ausgeschieden wird.

Weiter haben wir die umfangreiche und sehr gut verfasste Stellungnahme der bäuerlichen Gruppe Altdorf zum Zonenplan Altdorf unterstützt. Bereits am 2. Juli konnten wir und die bäuerliche Gruppe Altdorf mit dem Gemeinderat Altdorf und Raumplaner Marco Achermann eine Diskussion zum Ortsplan führen. Unsere Anliegen stiessen auf offene Ohren und wurden meist im neuen Zonenplan berücksichtigt.

Im September konnte der Bauernverband mit der AG Pro Kulturland Stellung zum Richtplan des unteren Reusstals beziehen. Die AG hat sich wiederum sehr intensiv mit der Vernehmlassung auseinandergesetzt. Im Grundsatz waren wir uns einig, dass die Richtplantexte in die gewünschte Richtung weisen. Besonders erfreut war der Bauernverband, dass die Bedeutung der Landwirtschaft für die Kulturlandschaft anerkannt wird und der ressourcenschonende Umgang mit dem Boden zum Programm werden soll. Der Bauernverband forderte zudem, dass für die Totalrevision des Kantonalen Richtplanes eine landwirtschaftliche Planung vorangehen soll.

Insgesamt behandelte die AG Pro Kulturland die zu besprechenden Themen in 9 Sitzungen, wir haben einige Gespräche mit Kanton, Gemeinden und Organisationen geführt und schrieben Briefe mit Empfehlungen für Stellungnahmen und veröffentlichten unsere Meinungen im Medienberichten. Nach einem Jahr kann man bereits sehen, dass sie die viele Arbeit doch lohnt. Zwar haben wir trotz unserem Einsatz nicht überall einen Erfolg erzielen können, die AG Pro Kulturland und der Bauernverband werden aber mehr beachtet und ernst genommen.

Bei der unentgeltlichen Erstberatung bei Franz-Xaver Brücker kamen einige Anfragen von Bauern. Der Bauernverband finanziert die Erstberatung, damit konnten bereits viele Angelegenheiten gelöst oder zumindest die nächsten Schritte aufgezeigt werden.



Vernehmlassungen 2009

Nicht nur die AG Pro Kulturland befasste sich mit Vernehmlassungen, auch im Vorstand des Bauernverbandes wurden verschiedene Stellungnahmen verfasst. So konnte der Bauernverband seine Meinung im Sinne der Landwirtschaft zur HarmoS, dem Ladenschlussgesetz und zum Naturpark Urschweiz kundtun. Gerade der Naturpark Urschweiz ist nicht unumstritten. Deshalb trafen sich im April die landwirtschaftlich Verantwortlichen der Kantone UR und NW zu einer Sitzung.

An der Sitzung wurde das vom Bauernverband Nidwalden verfasste Positionspapier diskutiert. Im Positionspapier werden die Bedingungen der Landwirtschaft an die Naturpark-Verantwortlichen festgehalten. Grundsätzlich ist man positiv zum Naturpark eingestellt, die Standpunkte der Landwirtschaft sind aber klar. So muss eine Weiterentwicklung der Landwirtschaft gewährleistet sein, dazu wird es auch neue Erschliessungsstrassen auf die Alpen und Betrieben brauchen. Der Park soll für die Bauernfamilien auch mehr Wertschöpfung für ihre Produkte bringen, dessen Vermarktung muss noch gelöst werden. Weiter muss die Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark und der Gastronomie und Tourismus gefördert werden.

Auch die Weiterentwicklung der Direktzahlungen hat zu Diskussionen geführt. Die vermehrte Konzentration der Direktzahlungen auf die Flächen, auf Kosten der Tierbeiträge kann für die Urner Landwirtschaft eine massive Einkommenseinbusse bedeuten. Eine konkrete Prognose ist schwierig, da aussagekräftige Zahlen fehlen.

1. August-Brunch. In diesem Jahr haben zwei Bauernfamilien und ein Alpbetrieb den Brunch in Uri angeboten. Mit grossem Engagement und viel Herzblut sind sie bereit den Bauernzmenge zu organisieren und leisten somit wertvolle Öffentlichkeitsarbeit im Namen der Landwirtschaft. Dafür dankt der Bauernverband Uri den Brunchanbietern und Ihren Helfern recht herzlich. Brunchanbieter 2009 waren:



☪ Bio Uri, Familie Doris und Ambros Walker-Arnold, 6472 Erstfeld

☪ Familie Arnold Toni und Christian, 6462 Seedorf

☪ Herr Waser Andreas, Alp Etzli, Bristen

Der Bauernverband Uri freut sich, wenn im 2010 wieder viele Betriebe den Brunch anbieten. Gerade für Direktvermarkter kann der Brunch eine ideale Plattform sein, um den Betrieb der breiten Bevölkerung bekannt zu machen. Von den Brunchbesuchern werden auch kleine Anbieter mit bis zu 50 Gästen sehr geschätzt. Ebenso können landwirtschaftliche Organisationen den Brunch auf einen Bauernhof durchführen, dadurch wird die Familie auch entlastet. Informationen können jederzeit unter www.brunch.ch abgerufen werden.

Schulstunde an der Bauernschule Uri:

Der Bauernverband Uri wurde im Winter 08/09 angefragt, ob er daran interessiert sei, während 1 - 2 Schulstunden den Bauernverband und seine Arbeit vorzustellen. Der Bauernverband nahm das Angebot gerne an und so konnte Anfang März der Präsident vor die Klasse treten. Im ersten Teil stellte er die Organigramme des Schweizerischen Bauernverbandes, des Zentralschweizer Bauernbundes und des Bauernverbandes Uri vor, im zweiten Teil wurden die umfangreichen Tätigkeiten des kantonalen Verbandes vor. Die Schüler waren sehr interessiert an der politischen Arbeit des Bauernverbandes und stellten viele Fragen zu unterschiedlichen Themen.



Alpkommission:

Die im 2008 gegründete Alpkommission ist ebenfalls sehr aktiv. Neben der Alpfachtagung Ende März, organisierte sie den ersten Alpkäsewettbewerb. Die Alpfachtagung war ein grosser Erfolg, 120 Äpler folgten der Einladung und liessen sich neben dem Rückblick und Ausblick der neuen Alpkäsereiberatung auch auf dem Gebiet Hygiene auf der Alp weiterbilden. Das Interesse der Äpler ist sehr erfreulich.

Am 17. Oktober fand dann der Alpkäsewettbewerb im Tellpark, Schattdorf statt. Rund 500 Kundinnen und Kunden degustierten 41 verschiedene Alpkäse und gaben ihre Wertung dazu ab. Die Besten wurden am Alpkäsemarkt vom 21. November geehrt und mit einem Diplom belohnt.



Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner des Alpkäsewettbewerbs(Quelle: Bauernschule Seedorf)

Bildung „Nahola“

Ein Anliegen des Bauernverbandes im letzten Jahr war auch die landw. Bildung. Zusammen mit der Bauernschule Seedorf und dem Bildungsamt Uri wurde mit der Nachholbildung „Nahola“ eine gute und praktikable Lösung für den Kanton ausgearbeitet. Nahola ist für alle geeignet, die eine Zweitausbildung zum Landwirt EFZ anstreben. Sie ist auch für die Lernenden interessant. Sie bietet die Möglichkeit, trotz dieser Lehre bis zu 50% ausserhalb des lernenden Berufes zu arbeiten. Die Voraussetzungen dafür wurden im Bauernblatt vom Dezember 2009 veröffentlicht. Für weitere Informationen können sie jederzeit beim bwz uri, Abteilung Landwirtschaft (Bauernschule) in Seedorf nachfragen.

Die Nachholbildung ist eine Ergänzung zu andern landwirtschaftlichen Grundausbildungsmöglichkeiten. Die erste Klasse startet bereits im Herbst 2010.

Lagebericht 2008

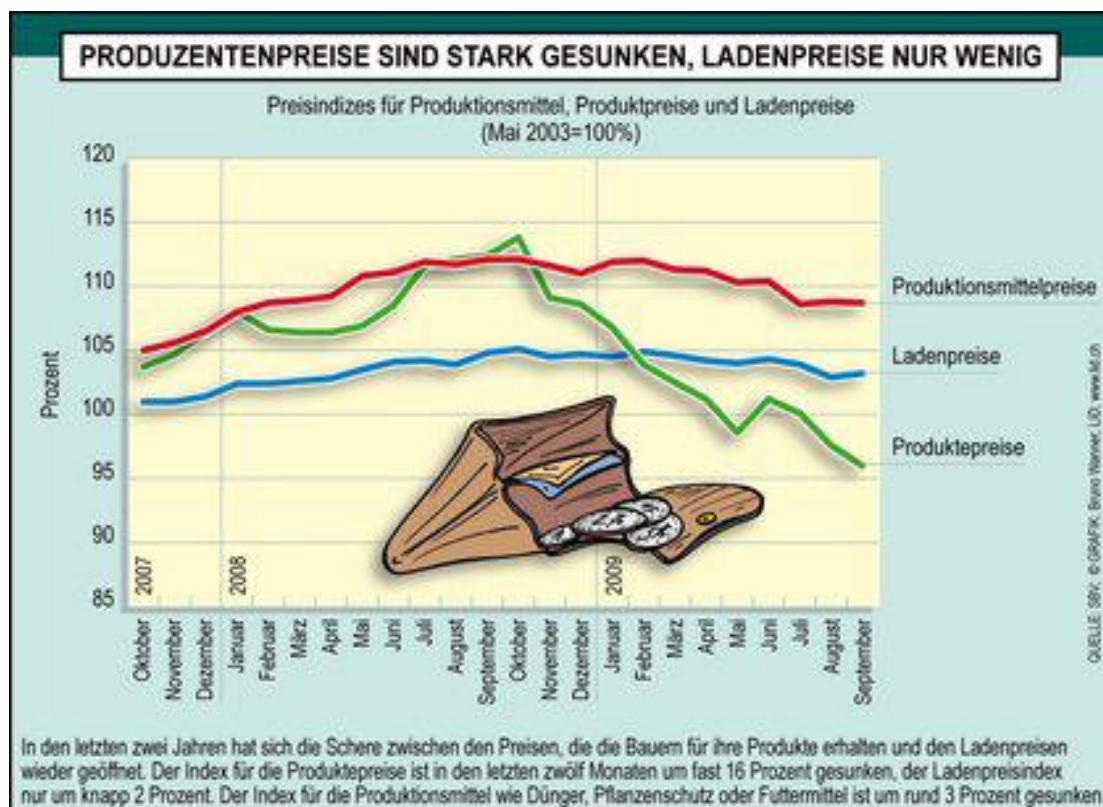
Nach den positiven Erfahrungen im Jubiläumsjahr, den Lagebericht zur wirtschaftlichen Situation der Landwirtschaft in Uri in einem grösseren Umfang zu veröffentlichen, wurde für den Lagebericht 2008 beibehalten. Am 26. Oktober wurde der Bericht in der Mehrzweckhalle Winkel in Altdorf veröffentlicht. Das Interesse war recht gross, auch bei den nichtbäuerlichen Gästen. Um einen aussagekräftigen Bericht herausgeben zu können, werden 117 Urner Landwirtschaftsbetriebe von der AGRO-Treuhand UR/NW/OW ausgewertet.

Die finanzielle Situation der Urner Bauernbetriebe zeigt sich wiederum auf tiefem Niveau stabil. Im Gegensatz zum Trend in den restlichen Berggebieten konnte Uri sogar ein leicht steigendes Einkommen verzeichnen. Trotzdem besteht beim landwirtschaftlichen Einkommen der Urner Bauern eine erhebliche Differenz zu den übrigen Regionen, sei es Berg oder Tal. Der tiefere Ertrag wird vielfach mit einem Nebeneinkommen wettgemacht.

Milchmarkt

Die Umstrukturierung des Milchmarktes beschäftigte den Bauernverband während des ganzen Jahres immer wieder. Bei der Aufhebung des Milchkontingents zum Übergang ins Lieferrecht ist nicht alles nach den Wünschen der Berglandwirtschaft gelaufen. Der Start für die neu gewählten ZMP-Vorstandsmitglieder war nicht optimal, denn der ZMP hatte zwei Tage vor dem 1. Mai entschieden in der Milchmengensegmentierung von der Jahreslieferung auf die Monatslieferung zu wechseln. Für den Bauernverband Uri und der Braunviehzuchtverband war über diesen kurzfristigen Entscheid empört, er war für das Berggebiet nicht nachvollziehbar. Beide Verbände haben sich gegen diesen Entscheid gewehrt. Nach diesen massiven Protesten aus allen Zentralschweizer Berggebieten an die ZMP wurde nach einer für alle bessere Lösung gesucht.

Ende Juni wird die Branchenorganisation Milch (BOM) gegründet. Die Branchenorganisation hat das Ziel eine breit abgestützte Vereinigung unter Einbezug aller Akteure der Schweizer Milchwirtschaft zu sein. In der Anfangsphase hat sie sich aber primär auf die Industriemilch konzentriert, da es am Wichtigsten ist, die Probleme wie der Butterberg in diesen Bereichen zuerst zu lösen.



"Alpinavera" und Passmärkte

Die „Alpinavera“ ist eine Vermarktungsplattform der Kantone Graubünden, Uri und Glarus. Sie wurde vor drei Jahren gegründet und ist sehr aktiv. Ziel der "Alpinavera" ist den Absatz von regionalen Produkten im Berggebiet zu fördern. Dazu gehört auch die engere Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus.

Nach dem grossen Erfolg der Passmärkte im letzten Jahr, haben sie auch in diesem Sommer auf dem Oberalp und dem Lukmanier stattgefunden. Neu dazu gestossen war der Passmarkt auf dem Klausen. Damit die Märkte interessant sind, wird darauf geachtet, dass nicht nur Alpkäse verkauft wird, sondern auch andere Produkte und Handwerk von regionalen Anbietern. Der Andrang auf die Marktstände ist jeweils gross, sie sind innert kürzester Zeit ausgebucht.

Der letzte Sommer hat wieder gezeigt, dass es auf den Pässen viele kauffreudige Besucher gibt.

Am 5. Mai 2009 fand die Generalversammlung der "Alpinavera" in Altdorf statt, dabei wurde Karl Schilter, Altdorf als Regionalverantwortlicher für Uri gewählt.

Ammoniak-Ressourcen-Programm

Nach gut 1.5 Jahren Arbeit an dem Zentralschweizer Projekt, ist das Ressourcenprogramm am 1.1.2010 angelaufen und gilt für die nächsten 6 Jahre. Dabei wird vor allem das Güllen mit dem Schleppschlauchverteiler unterstützt. Mitgemacht bei der Projektausarbeitung haben die Kantone OW/NW/UR/ZG und SZ. Luzern hatte bereits ein Jahr früher damit begonnen. Die Beratungsdienste geben nun laufend Infos zum Ammoniakprojekt heraus.

Blauzungen-Impfung

Dank der Blauzungen-Impfung ist in der Schweiz kein einziger Blauzungenfall aufgetreten. Gerade in Uri, aber auch in Schwyz hat die Blauzungenimpfung einen schweren Stand. Es wurde enorm viel Energie aufgewendet das Impfblogatorium zu bekämpfen. Das BVET hat nun die Blauzungenimpfung für ein weiteres Jahr obligatorisch erklärt, mit der Einschränkung, dass Ausnahmen auf Gesuch hin bewilligt werden.

Der Bauernverband hofft, dass mit dieser Entscheidung des BVET eine Beruhigung an der Impffront einsetzt.



Treffen mit den bäuerlichen Organisationen und Landräten

Das alljährliche Treffen ist ein fester Programmpunkt im Verbandsjahr des Bauernverbandes. Der Austausch untereinander ist wichtig. Dieses Jahr hat das Treffen am 26. November in Schattdorf stattgefunden. Neben den Mitteilungen aus dem Bauernverbandsvorstand wurden über folgende Themen informiert und diskutiert:

Informationen aus dem Volkswirtschaftsdirektion und dem Amt für Landwirtschaft
Nachholbildung „Nahola“

Verschiedene Gespräche

Neben dem Treffen mit den bäuerlichen Organisationen, lädt der Vorstand des Bauernverbandes auch immer wieder landw. Organisationen und Interessierte an die Sitzungen ein. Die Gespräche erachten wir als wichtig und sind meist konstruktiv. Aktuelle Anliegen können gleich besprochen und ausdiskutiert werden. In diesem Jahr haben wir die Landratspräsidentin Annalise Russi, den Braunviehzuchtverband Uri, die Bio Uri, das Vorstandsmitglied ZMP Christian Arnold und Leiter Amt für Landwirtschaft Markus Baumann eingeladen.

Gemeinsame Sitzung mit den Bauernverbänden OW und NW

Der Austausch unter den drei Bauernverbänden einmal im Jahr ist ein fester Bestandteil im Jahresprogramm des Bauernverbandes. Das Treffen organisierte dieses Jahr der Bauernverband Nidwalden, getagt wurde am 29. November nachmittags in Stans. In den Diskussionen stellt man immer wieder fest, dass zwar alle drei Bauernverbände sich mit den ähnlichen Gesetzeslagen im Kanton befassen. Es überrascht uns aber immer wieder, wie unterschiedlich die gleichen Kantonalen Bestimmungen ausgelegt werden.



Blick auf den Urnersee (Quelle: Geopolit)

Jahresrechnung 2010

<u>Einnahmen</u>	2008	2009
Mitgliederbeiträge / IP	55'729.90	61'636.25
Zinsen	1'058.95	820.60
Abo Bauernblatt	20'805.00	19'502.50
Alpkommission	14'730.00	19'400.00
Pro Kulturland		29'900.00
Berufsbildung OdA		6'050.00
100 Jahre Bauernverband	11'900.00	
Total Einnahmen	104'223.85	137'309.35
<u>Ausgaben</u>		
Besoldungen	8'951.00	7'924.50
Sitzungsgelder und Spesen	14'857.20	18'396.70
Spesen und Versammlungen	3'783.20	3'349.70
Porto und Spesen Büro	5'780.20	4'381.65
Ehrungen	1'542.40	1'787.00
Beiträge an Dritte	10'879.40	11'207.00
Beitrag Bäuerinnenverband	1'000.00	1'000.00
Beitrag SBV	15'460.00	15'563.00
Beitrag IP Suisse	3'300.00	
Steuern	543.45	579.80
AHV/UVG	685.45	4'812.80
Kosten Bauernblatt	16'204.10	12'878.55
Alpkommission	16'905.50	17'471.55
Berufsbildung OdA	2'958.00	5'722.00
Pro Kulturland		25'519.50
100 Jahre Bauernverband	10'568.25	
Total Ausgaben	113'418.15	130'593.75
Mehrausgaben	9'194.30	
Mehreinnahmen		6'715.60

<u>Vermögensausweis</u>	2008	2009
Vereinskonto	35'186.50	43'424.55
Namenssparheft UKB	177.65	178.15
Darlehen AGRO-Treuhand	10'000.00	10'000.00
Obligation	15'000.00	15'000.00
Debitoren	7'045.30	14'926.35
Büroeinrichtungen	20.00	
Kreditoren	30'653.85	40'057.85
Eigenkapital 31.12.2007	45'949.90	
Eigenkapital 31.12.2008	36'755.60	36'755.60
Eigenkapital 31.12.2009		43'471.20
Abnahme Eigenkapital	9'194.30	
Zunahme Eigenkapital		6'715.60

Bürglen, 31.01.2010

Der Kassier: Peter Arnold

Jahresbericht 2009

Aus unserem Verbandsjahr zu berichten, ist wie Blumen zu pflücken durchs ganze Jahr hindurch. Zuletzt darf man einen prächtig bunten Strauss in den Händen halten. Ich darf euch nun vom Pflücken der einzelnen Blumen berichten.

Vom 30. März bis 1. April 2009 weilten die Urner Bäuerinnen in Scuol im Unterengadin. Mit Erholen und Ausspannen konnten die Frauen 3Tage im Bündnerland genießen. Vielen Dank an Doris Ziegler für die Organisation.

Am 15. April 2009 führten wir die Generalversammlung durch. Dies erstmals am Abend. Sehr viele Bäuerinnen und Gäste waren anwesend. Die ordentlichen Geschäfte konnten wir zügig vorbringen oder darüber abstimmen. Erfreuliches gab es auch wieder vom Haushaltsservice zu berichten. Im Vorstand traten die Vizepräsidentin Doris Ziegler und Mitglied Leandra Grepper zurück. Mit Dankesworten und einem Geschenk wurden sie verabschiedet. Neu in den Vorstand wurden Marie-Theres Cattaneo und Rita Zrgaggen gewählt. Für das Amt der Vizepräsidentin wählte die Versammlung Erika Arnold.

Wir konnten den Mitgliedern unsere neue Kleidung, TShirt, Gilet sowie ein hand gewobner Schal, mit Logo präsentieren. Ebenso haben wir unsere Jahresziele schon auf die GV hin erreicht. Den Flyer mit unserem Leitbild und den Start der neuen Homepage, www.baeuerinnen-uri.ch . So konnten wir mit Stolz den Mitgliedern unsere Arbeit vorzeigen. Der Flyer und die Homepage wurden von Edith Gisler aus Bürglen, nach unseren Wünschen gestaltet. Herzlichen Dank an Edith.

Am Anschluss an unsere Versammlung fand die ordentliche GV des Vereins „Sorgächrattä“ statt, diese wird abwechslungsweise einer Kantonalversammlung angeschlossen.

Nach der GV konnten sich die Bäuerinnen und Gäste am reichhaltigen Dessertbuffet bedienen und noch gemütlich Zusammen sein.



Urner Bäuerinnen backten erstmals an der OLMA

Erstmals backten die Urner Bäuerinnen an der Olma. Am 8. und 9. Oktober 2009 gehörte die Backstube in der Halle 6 den Urnerinnen. Mit feinen Spezialitäten machten sie die Besucherinnen und Besucher „gluschtig“. Die vielen positiven Rückmeldungen erfreuten uns sehr. Ein großes Dankeschön den Bäckerinnen und Organisatorinnen.

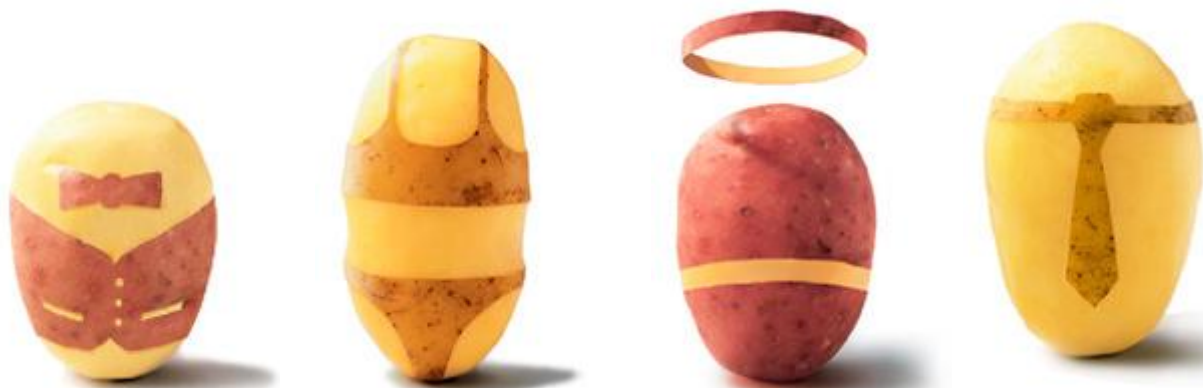
Unsere jährliche Verbandsreise machten wir am 14. Oktober 2009 ins Appenzellerland, zum Erlebnisrestaurant „Schnuggebock“ ob Teufen. Beim Rundgang durch die zwei alten restaurierten Bauernhäuser gab es viele Antiquitäten und Kuriositäten zu bestaunen. Unser Mittagessen konnten wir im „Schloff“, im ausgebauten Estrich genießen. Am Nachmittag besichtigten wir die Firma Appenzeller Alpenbitter in Appenzell. Vor der Heimreise reichte die Zeit noch für einen kurzen Bummel durch das Städtchen Appenzell. 85 Teilnehmerinnen freuten sich über den herrlichen Tag in der Ostschweiz.

Unser Kursangebot im 2009 beschränkte sich auf zwei Anlässe. Im Winter einen Nähkurs für Sonnenschutz- Hüte und im Herbst den Kurs, Nudeln selber machen.

Für den Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband,(SBLV) halfen wir beim großen Projekt Ernährung „Gesund essen, wir wissen wie“ mit. Antonia Walker und Edith Gisler erarbeiteten einen Wochenmenü -Plan mit Fotos für Januar 2010. Weitere Informationen dazu kann man unter www.landwirtschaft.ch / Ernährung, nachschauen.

Zum Projekt Ernährung gehörte auch ein Produkte Tag. Im 2009 wurde die vielseitige Kartoffel den Konsumenten vorgestellt. Für den Kanton Uri ist Marietta Zimmermann aus Stans, als Botschafterin für gesunde Ernährung, zuständig. Am 30. Oktober 2009 fand der Produkte Tag im Coop Altdorf statt. Zwei Urner Bäuerinnen arbeiteten mit am Kartoffelstand. Sie offerierten „Versucherlis“ von Kartoffelgerichten und informierten die Kundinnen und Kunden über die vielen Vorzüge der Kartoffel.

Wir nahmen auch an der Delegiertenversammlung des SBLV am 21. April 2009 in Bern teil.



Am 30. Oktober war Kartoffeltag. Urner Bäuerinnen betreuten den Stand im Coop Altdorf (Quelle: swisspatat)

Über den Haushaltsservice gibt es auch dieses Jahr nur positives zu berichten. Im 2009 wurden über 10000 Stunden gearbeitet. Inzwischen beschäftigt der Bäuerinnenverband Uri 27 Bäuerinnen beim Haushaltsservice. Im Winter ist der Haushaltsservice verantwortlich für die Verpflegung im Landwirtschaftlichen Bildung und Beratungszentrum im Seedorf. Weil die Bäuerin, welche bisher die Verrechnungen machte, kündigte, suchte die Geschäftsstelle des Haushaltsservice eine geeignete Lösung. Seit Mai 2009 werden nun die Abrechnungen von der Agro- Treuhand erledigt. Herzlichen Dank an alle, die zum großartigen Erfolg des Haushaltsservice beitragen.

Im September 2009 hat es bei der bäuerlich- hauswirtschaftlichen Beratung des Kantons Uri einen Wechsel gegeben. Agnes Schneider- Wermelinger übernahm diese Aufgabe von Frieda Steffen. Wir danken Frieda ganz herzlich für ihre große Arbeit und Unterstützung zum Wohle der Urner Bäuerinnen und Bauernfamilien. Ebenso wünschen wir Agnes viel Freude bei der Beratertätigkeit.

Am 5. November 2009 führten Erika Arnold in Seedorf und Doris Ziegler in Seelisberg, zum 2. Mal den Tag der Pausenmilch durch. Viele Schulkinder durften die Milch zum Znüni genießen. Bei vielen Veranstaltungen sind die Bäuerinnen als Helferinnen und Organisatorinnen sehr gefragt. So bei der 20 Jahr Feier von der Alpeninitiative in Flüelen. Im Projekt der Urner Landwirtschaft, LANUWO, arbeiteten auch zwei Bäuerinnen aus unserem Verband mit. Vielen Dank den engagierten Bäuerinnen.

Im Jahr 2010 feiert der Bäuerinnenverband das 50 Jahr Jubiläum. Wir sind mitten in den Vorbereitungen und freuen uns auf eine schöne Feier am 8. April 2010. Dieses Jubiläum wird zusammen mit dem Besinnungstag gefeiert.

Der Vorstand traf sich im 2009 zu vier Sitzungen und im Frühling fand die Ortvertreterinnenversammlung statt. Die vielfältigen Aufgaben im und rund um den Verband werden aufgeteilt. Dank Computer und Email kann einiges rascher erledigt werden.

Ich danke meinen Kolleginnen im Vorstand, Walter Bucher, unserem geistlichen Begleiter, den Ortsvertreterinnen, sowie Frieda Steffen und Agnes Schneider für die große Mitarbeit und schöne Zusammenarbeit. Dank Ihnen ist unser Jahres- Blumenstrauß so üppig und farbig. Ebenso ein Dankeschön den Bäuerinnen und der Geschäftsstelle des Haushaltsservice.

Viele Urnerinnen und Urner unterstützen den Bäuerinnenverband, sei es im Grossen oder Kleinen. Auch ihnen danken wir.

Auf unseren Betrieben zu arbeiten, mit der Familie, unseren Tieren und der Natur ist eine große Lebensaufgabe und Freude. Leider ist diese Freude oft getrübt von Unglück und Leid im Haus oder Stall. Ich wünsche euch Glück und Zuversicht, für die Familie und den Betrieb. Ich wünsche mir auch, dass uns die Landwirtschaftspolitik in Zukunft, auch noch Raum, Entgelt und Anerkennung gibt, damit wir weiterhin mit Freude und Begeisterung Bäuerinnen und Bauern sein können.

Bristen, im Januar 2010

Die Präsidentin

Marie-Theres Tresch



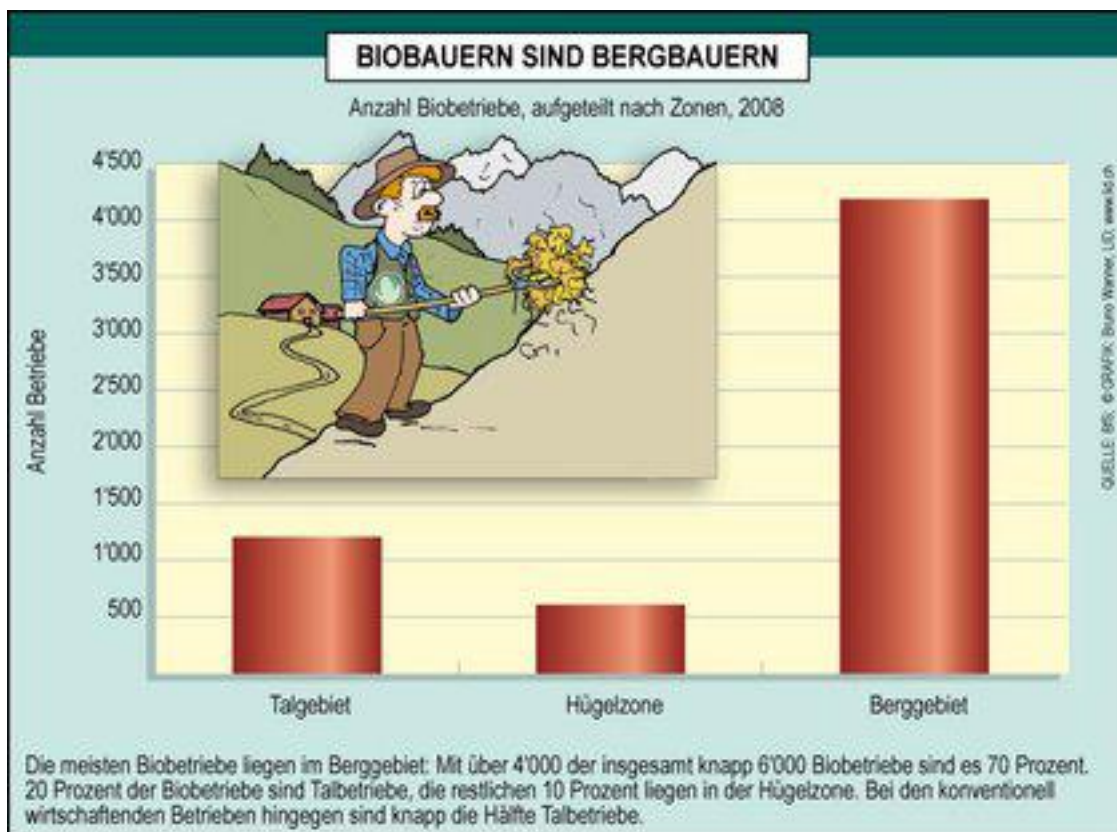
Jahresbericht 2009

Für Bio Uri erwiesen sich zwei Hauptthemen im Jahr 2009 als sehr intensiv. Es waren dies, die Vermarktungsplattform Regiofair, und der 1. Zentralschweizer Biomarkt in Zug. Also beides Geschäfte, in Zusammenarbeit mit den Zentralschweizer Organisationen. Durch die Vermarktungsplattform Regiofair werden ab dem 12. Januar 2010 Restaurant, Wiederverkäufer und Private mit Bioprodukten aus der Zentralschweiz beliefert. Auch Landwirtschaftsbetriebe können so einfacher ihre Produkte vermarkten. Bioprodukte sind gefragt wie noch nie. Bio Suisse sucht einige zusätzliche Biobetriebe. Leider sind die gesuchten Produkte für uns im Kanton Uri nicht so einfach zu produzieren.

Gesucht werden hauptsächlich Obst, Gemüse, Beeren und Eier. Trotzdem würde es sich lohnen, sich einmal Gedanken zu machen, auf biologischen Landbau umzusteigen.

Der 1. Zentralschweizer Biomarkt in Zug war ein riesiger Erfolg. 70 Marktstände präsentierten dem Zugersee entlang ihre Vielfalt. Bio Uri beteiligte sich mit 3 Verkaufsständen. Die feinen Urnerprodukte, und besonders die Käsi auf offenem Feuer, sowie der Holzbildhauer (in Ausbildung) fanden grosses Interesse. Der 2. Zentralschweizer Biomarkt ist auf den 28./29. August 2010 ebenfalls wieder in Zug festgelegt.

Wie auch in anderen Bio Suisse Organisationen hat Bio Uri eine Statutenänderung vorgenommen. Neu können Bundesbiobetriebe auch in unserer Organisation mit machen.



Das Obligatorium für die Blauzungenimpfung empfand ich immer als Geldbeutel-Füller der Pharmaindustrie. Auch Bio Suisse setzt sich ein für die Aufhebung des Impfbulatoriums. Das flächendeckende Impfen ohne dass eine gravierende Seuche besteht, bringt mehr Nachteile als Vorteile. Bei jeder Impfung wird das Immunsystem geschwächt, und das wollen wir doch nicht.

Unser Vorstandsmitglied Müller Max stellt sich der Arbeitsgruppe UGV heute „Urner Fleisch“ zur Verfügung. Der Ausbau der Schlachthanlage zeigt, dass wir an die Zukunft der Urner Landwirtschaft glauben.

Auf breites Lob stiess auch dieses Jahr wieder der 1. August Brunch bei uns im Hofacher. Er wurde von Urner Biobäuerinnen- und Bauern durchgeführt. Auf ein Gesuch hin, konnte Bio Uri von der Gewinnausschüttung von Bio Suisse profitieren. Wir werden damit unsere nächste Vereinsreise finanzieren. Ein Dankeschön der Bio Suisse.

In letzter Zeit treffen sich die Zentralschweizer Delegierten vor jeder Delegiertenversammlung. Für die Herbstversammlung war der Adlergarten in Schattdorf bestimmt. Haupttraktanden: Agrarfreihandel und Weiterentwicklung Direktzahlungen. „Ja aber“ zu den Verhandlungen hiess es. Auch unser Vorstand sagt nicht einfach ja zum Agrarfreihandel, sondern „Agrarfreihandel nur mit Qualitätsstrategie, Ökologie, Tierwohl und Gentechnikverbot.“

Die Verhandlungen können noch Jahre dauern, aber wichtig ist, dass man dabei ist. Auf diese Art kann man mitreden, oder wenigstens Gedanken einbringen. Einfacher wäre es, den Rücken kehren und wegschauen. Ich meine, dabei sein ist der bessere Weg.

Die Weiterentwicklung der Direktzahlungen im Biolandbau sind für uns von grosser Bedeutung. Wir werden unsere Möglichkeiten ausschöpfen.

Einige Male erwähnte ich in diesem Jahresbericht die Zusammenarbeit der Zentralschweizer Bioorganisationen. Tatsächlich sind Bestrebungen da, für ein näheres Zusammenrücken, oder sogar Fusionieren der Zentralschweizer Biovereine.

Wir werden sehen, was die Zeit mit uns vor hat, Vor- und Nachteile sind da.

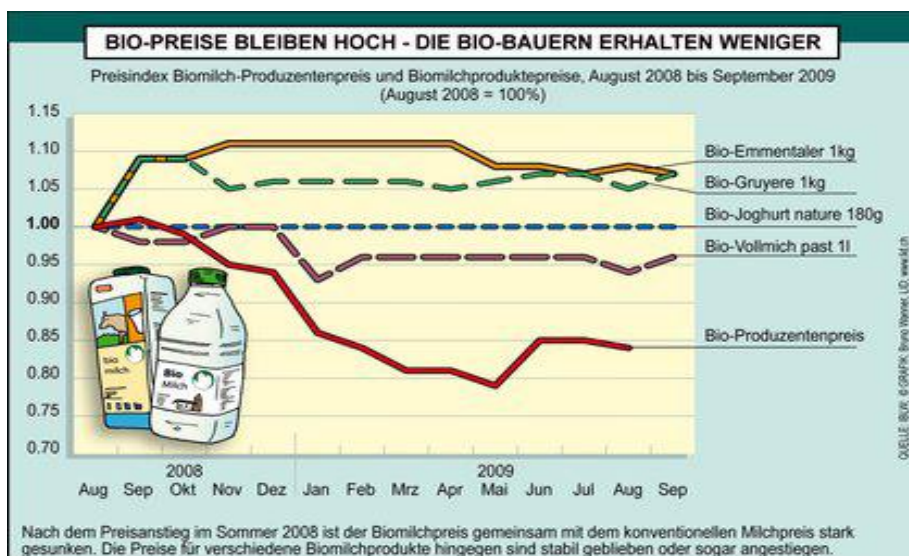
Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen und dem Geschäftsführer für die kameradschaftliche Unterstützung. Auch allen, die in irgendeiner Form unserer Organisation geholfen haben. Einiges wurde auch dieses Jahr verwirklicht, anderes noch nicht. Wiederum waren es nur Visionen.

Ich blicke zufrieden zurück, und bin zuversichtlich für die Zukunft.

Bald rückt unsere GV näher und ich stelle mein Amt zur Verfügung. Für mich war es aufbauend und lehrreich, und ich freue mich auf die Entlastung.

Erstfeld, im Januar 2010

Der Präsident: Ambros Walker



Jahresbericht 2009 des Geschäftsführers

A Vorwort

Dieser Jahresbericht dient dazu, die Eigentümer und die Kunden über die Arbeit unseres Unternehmens zu informieren. Gleichzeitig ermöglicht er der Geschäftsleitung und mir, als Geschäftsführer, eine Standortbestimmung vorzunehmen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht werde ich über das Geschäftsjahr 2009 berichten, damit Sie ein Bild von unserer vielfältigen Arbeit erhalten.

B Tätigkeiten

1 Treuhandwesen

1.1 Buchhaltungsabschlüsse Landwirtschaft und Kleinunternehmen

Wir durften im Jahr 2009 rund 500 Buchhaltungen abschliessen. Davon konnten 221 Buchhaltungen an die Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART) zur statistischen Auswertung abgeliefert werden.

Der Anteil an Buchhaltungen für Kleinunternehmen nimmt kontinuierlich zu. Wir betreuen Betriebe aus verschiedenen Bereichen. Die AGRO-Treuhand betreut ab 01.01.2009 nur noch Unternehmen aus der Landwirtschaft oder solche, die der Landwirtschaft nahestehen. Wo es Sinn macht, arbeiten wir mit der entsprechenden Berufsorganisation zusammen. Unternehmen, die in keiner Weise mit der Landwirtschaft in Verbindung stehen, werden über die Stadler & Partner GmbH betreut.

Zusätzlich zum Abschluss kümmern wir uns auf Wunsch um Fragen in Sachen Mehrwertsteuerabrechnung, erstellen die gesamte Personalabrechnung oder sorgen uns grundsätzlich um die Büroarbeiten unserer Kundschaft.

1.2 Handabschlüsse

Die Nachfrage nach Handabschlüssen entspricht dem Rahmen der Vorjahre. Einzelne Abschlüsse werden von uns kontrolliert und korrigiert.

1.3 Revision Buchhaltungsabschlüsse

Wir revidieren immer wieder Abschlüsse, welche die Kunden selbst erstellen (z. B. mit Programmen wie PinusSoftware oder AgroOffice).

1.4 Steuererklärungen

Es ist sehr erfreulich, wie viele Kunden ihre Steuererklärung bei uns ausfüllen lassen. Im Jahr 2009 waren es rund 650 Steuererklärungen, darunter auch viele Privatpersonen

Damit wir unsere Buchhaltungskunden optimal beraten können, macht es Sinn, auch deren Steuererklärung auszufüllen. Da es uns jedoch nicht möglich ist, alle Steuererklärungen zu Beginn des Jahres auszufüllen, reichen wir für unsere Kunden eine Fristerstreckung bei den Steuerämtern ein.

1.5 Steuereinsprachen

Die meisten von uns ausgefüllten Steuererklärungen werden vom Steueramt ohne Korrekturen übernommen. Ansonsten können wir dank der fairen Zusammenarbeit mit den Sachbearbeitern der Steuerämter oftmals Unklarheiten gemeinsam und ohne grossen Aufwand bereinigen.

In sehr wenigen Fällen sind wir mit der Veranlagung des Steueramtes nicht einverstanden. In diesen Situationen gilt es, fristgerecht Einsprache zu erheben. Kleinigkeiten können meistens telefonisch bereinigt werden, ist die Fragestellung umfassender, sitzen wir gemeinsam an einen Tisch. Vermehrt werden wir aber gezwungen, auf dem Rechtsweg (Einsprache, Rekurs) eine Einigung zu erzielen. Dies hat vor allem damit zu tun, dass die ganze Materie immer komplexer wird.

1.6 Steuerplanung

Viele selbstständig Erwerbende, und auch Landwirte, leiden unter dem ständigen Anstieg ihrer Steuerlast. Gemeinsam mit diesen Kunden versuchen wir aktiv Steuerplanung zu betreiben. Im Regelfall kann man davon ausgehen, dass, je höher das Einkommen wird, auch die Wichtigkeit der Steuerplanung zunimmt. Aber auch ausserordentliche Geschäftseinkünfte (z. B. Verkauf von Liegenschaften) machen eine Steuerplanung im laufenden Jahr notwendig. Aktive Steuerplanung ist nur bis am 31.12. des entsprechenden Jahres möglich, in dem der ausserordentliche Ertrag geflossen ist, im Folgejahr ist dies meistens schon zu spät.

1.7 Firmengründungen

Vermeintlich beraten wir unsere Kunden bei Firmengründungen. Für viele selbstständig Erwerbende kann es durchwegs Sinn machen, ihre Tätigkeit unter dem Mantel einer GmbH oder AG auszuführen. Sozialversicherungsrechtliche Aspekte (AHV, BVG), Kinderzulagen, aber auch die ständig abnehmende Steuerbelastung bei juristischen Personen, sowie die Trennung von Privat- und Geschäftsvermögen, können eine Gründung attraktiv machen.

1.8 Betriebsübergaben

Betriebsübergaben sind wichtige und einschneidende Ereignisse. Umso erfreulicher ist es, dass viele Bauernfamilien aus allen drei Kantonen ihre Betriebsübergabe gemeinsam mit uns vorbereiten. Neben dem eigentlichen Kaufvertrag werden weitere Aspekte besprochen. Muss ein Liquidationsgewinn abgerechnet werden? Wie sieht die finanzielle Situation für die Eltern nach der Übergabe aus? Ist der Kaufpreis für den Sohn/die Tochter tragbar? Wie können Reibungsflächen beim Zusammenleben beider Generationen auf demselben Betrieb vermieden werden? Die zusammen erarbeiteten Unterlagen werden anschliessend an den Notar weitergeleitet. Beratungen über Betriebsübergaben werden meistens von Kari Felder oder Hanssepp Gisler durchgeführt.

1.9 Betriebsgemeinschaften/Betriebszweiggemeinschaften

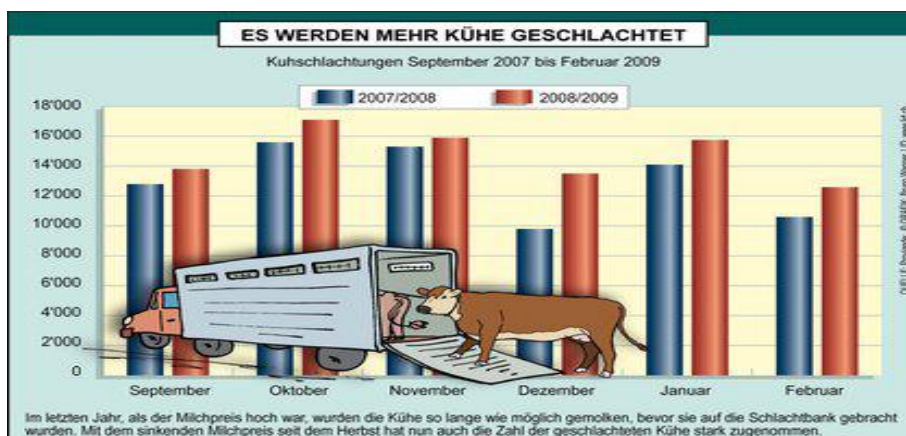
Eine Betriebsgemeinschaft kann nur gut funktionieren, wenn es zwischen den Betriebsleiterpaaren harmonisiert. Neben einer intensiven Beratung braucht es aber auch eine speziell auf die Betriebsgemeinschaft ausgerichtete Buchhaltung. Dank unserer Erfahrung können wir unsere Kunden kompetent beraten und sie mit angepassten Unterlagen für den Vertrag oder die Buchhaltung bedienen.

1.10 Betriebsanalysen/Betriebsbudget

Wer langfristig einen Betrieb führen will, kommt nicht darum herum, auch grössere Investitionen zu tätigen. In solchen Situationen ist es entscheidend, die finanzielle Situation und die zukünftigen Veränderungen möglichst real zu beurteilen. Mit Hilfe eines Betriebsbudgets überprüfen wir die langfristige finanzielle Tragbarkeit des Bauvorhabens.

1.11 Schlachtviehmarkt Nidwalden/Obwalden

Die AGRO-Treuhand betreut im Auftragsverhältnis der Bauernverbände Nidwalden und Obwalden die Schlachtviehmärkte. Markus Odermatt ist zusammen mit Renate Odermatt dafür verantwortlich, dass die Abrechnungen vor Ort erfolgen können. Die Arbeit konnte wiederum zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten erfüllt werden.



1.12 Landdienst Nidwalden

Wir betreuen den Landdienst im Kanton Nidwalden. Verantwortlich für die Organisation ist Markus Odermatt. Im Jahr 2009 konnte er 33 Jugendliche (Vorjahr 28) in Nidwalden platzieren. Zusätzlich konnte er 42 NidwaldnerInnen (Vorjahr 20) in andere Kantone vermitteln. Im vergangenen Jahr wurden alle Jugendlichen mit Jahrgang 1995 direkt angeschrieben (424 Briefe). Dank dieser Anstrengungen konnte die Zahl der Vermittlungen gehalten werden. Trotzdem hoffen wir, die Anzahl Vermittlungen von NidwaldnerInnen erhöhen zu können. Wie sich aber zeigt, wird es leider immer schwieriger Bauernfamilien zu finden, die bereit sind, einen Jugendlichen bei sich aufzunehmen.

1.13 Buchhaltungsunterricht

Im Winter 2008/2009 unterrichtete Kari Felder wiederum das Fach „Buchhaltung“ an der landwirtschaftlichen Schule in Seedorf. Zwei Stunden pro Woche führte er die SchülerInnen ins Rechnungswesen ein.

1.14 Lagebericht

Auch dieses Jahr wurde der Lagebericht für den Kanton Uri erstellt. Josef Truttmann, Präsident des Bauernverbands Uri, konnte verschiedene Gäste im Winkel in Altdorf begrüßen. Für die Präsentation, welche durch Kari Felder und Hanssepp Gisler gemacht wurde, wurden neben den landwirtschaftlich interessierten Kreisen auch sämtliche Landräte des Kantons Uri eingeladen.

1.15 Kurse

Im letzten Jahr boten wir zwei Kurse im Weiterbildungsprogramm der landwirtschaftlichen Beratungsdienste an. Da wir aber nur wenige Anmeldungen hatten, wurden die interessierten Personen direkt zu einem kostenlosen Informationsgespräch eingeladen.

2 Versicherungswesen

2.1 Gesamtversicherungsberatung

Markus Odermatt ist verantwortlich für die Versicherungsberatungen in den drei Kantonen Uri, Nidwalden und Obwalden. Dank seiner Ausbildung zum Versicherungsfachmann und seines Fachwissens kann er alle Versicherungspolice überprüfen und eine entsprechende Empfehlung an die Bauernfamilie abgeben.

Diese Gesamtversicherungsberatung wurde im 2009 kostenlos angeboten und haben bei den Kunden regen Anklang gefunden. Wir erachten es als wichtig, dass die Landwirte optimal versichert sind. Versicherungslücken können so geschlossen, und überflüssige Prämien eingespart werden. Deshalb wird diese Dienstleistung auch in Zukunft kostenlos angeboten.

2.2 Krankenkasse Agrisano

Da sich die Kostenspirale weiter aufwärts dreht, musste die Krankenkasse Agrisano ebenfalls die Prämien erhöhen. Dank den zurückhaltenden Krankheitskosten unserer Mitglieder, gehören wir aber weiterhin zu den günstigsten Krankenkassen. Der Stand per 1. Januar 2010 beträgt 3'700 (Vorjahr 3'663) versicherte Personen in Uri, Nid- und Obwalden. Erfreulich stark zugenommen hat der Anteil der Versicherten mit Zusatzversicherungen (+93). Das Prämienvolumen, das unsere Mitglieder einzahlen, beträgt über fünf Millionen Franken. 2208

2.3 Berufliche Vorsorge/Globalversicherung

Der SBV Versicherungen in Brugg bietet hervorragende Versicherungsprodukte für bäuerliche Kreise an. Dank der persönlichen Versicherungsberatung kann Markus Odermatt auf die spezifischen Bedürfnisse der Bauernfamilien eingehen und für deren Familienmitglieder und Angestellte die notwendigen Versicherungen unserer berufseigenen Organisation empfehlen. Die nachfolgende Liste zeigt auf, welche Produkte wir aktiv anbieten:

- die Globalversicherung als umfassende Versicherung für landwirtschaftl. Angestellte
- die Aushilfenversicherung für die nicht UVG-versicherten Aushilfen
- Kranken- und Unfalltagelder
- Versicherungsverträge im Rahmen der Säule 2b
- Versicherungsverträge im Rahmen der Säule 3b



C Administration/Neuerungen

3 Administration

3.1 Dienst-Jubiläum

Langjährige Mitarbeiter sind das Rückgrat unserer Unternehmung. Im 2009 feierten Hanssepp Gisler und Mathias Zraggen ihr 15-jähriges Dienstjubiläum.

Die AGRO-Treuhand gratuliert Hanssepp Gisler und Mathias Zraggen herzlich zu diesem Jubiläum und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Ausübung ihrer Tätigkeit

3.2 Prüfungserfolge

Marina Singenberger hat den Lehrgang „Sachbearbeiterin Steuern IWB“ erfolgreich bestanden. Dieser Lehrgang dauerte zwei Semester. Ebenfalls hat Mathias Zraggen nach 5 Semestern den Treuhänder mit eidg. Fachausweis erfolgreich abgeschlossen.

Bei jeder Weiterbildung opfert man immer viel persönliche Freizeit und Energie. Wir danken Marina und Mathias deshalb für ihren Einsatz ausserhalb der Arbeitszeit und gratulieren ihnen ganz herzlich zu diesem Prüfungserfolg. Wir wünschen ihnen für die Zukunft viel Befriedigung bei der Anwendung des Erlernten, und freuen uns, dass sie ihr zusätzliches Wissen positiv in unser Unternehmen einbringen können.

3.3 Weiterbildung und Sitzungen

Sämtliche Mitarbeiter nahmen während des Jahres an verschiedenen externen Kursen teil. Sie besuchten Kurse zu folgenden Themen: 2-tägige Agro-Treuhändertagung, Steuern und Versicherungen, Fachtagung Boden- und Pachtrecht, Fachtagung Pinus Software, Mehrwertsteuerkurs, Kurs zum Arbeitsrecht etc.

An verschiedenen internen und externen Sitzungen werden viele Informationen aufgearbeitet. An den Regionalstellenleitersitzungen in Brugg und an zwei Marketingsitzungen Zentralschweiz der Krankenkasse Agrisano werden jedes Jahr die Änderungen mitgeteilt, aber auch die Anliegen und die Wünsche der Regionalstellen abgesprachen und der gemeinsame Auftritt nach aussen koordiniert.

Ich selber nehme an den Tagungen der Treuhandstellenleiter der Schweiz (SATV) teil. An diesen Sitzungen werden Aufgaben, Weiterbildung etc. gesamtschweizerisch koordiniert. So werden auch einzelne Steueranliegen über eine Arbeitsgruppe als gesamtschweizerische Lösungen in Bern verhandelt.

3.4 Sitzungen der Geschäftsleitung

Im letzten Jahr gab es Verschiedenes zu planen und umzusetzen. An vier Sitzungen musste die Geschäftsleitung zentrale Entscheide zu Themen wie Jahresrechnung und Budget, Personalgespräche, Angebote an Dienstleistungen, Anschaffungen, Tarife etc. treffen.

3.5 Geschäftsstelle der Bauernverbände Nidwalden und Uri in Buochs

Wir vermieten in Buochs teilzeitlich einen Arbeitsplatz. Petra Kathriner, Leiterin der Geschäftsstelle der Bauernverbände Nidwalden und Uri, arbeitet jeweils am Donnerstag und Freitag in Buochs.

4 Neuerungen

4.1 Standort Obwalden

Vom 18. Mai bis 20. Mai hatten wir anlässlich unserer Büroeröffnung an der Dörflistrasse 4 in Kägiswil Tage der offenen Tür. Zahlreiche Obwaldnerinnen und Obwaldner nutzten die Gelegenheit, uns zu besuchen. Von unserer Kundschaft wurde dieser Schritt sehr begrüsst und die Rückmeldungen sind alle äusserst positiv.

4.2 Neuer Mitarbeiter

Aufgrund der eingeschlagenen Strategie und der zunehmenden Arbeitsbelastung bei allen Mitarbeitern hat sich die Geschäftsleitung der AGRO-Treuhand Uri, Nid- und Obwalden GmbH entschieden, einen zusätzlichen Mitarbeiter einzustellen. Mario Bürgler aus Reussbühl LU bringt ideale Voraussetzungen für diese Stelle mit sich. Aufgewachsen ist er auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in Illgau SZ. Im Jahr 2004 hat er die Winterfachschiule in Pfäffikon SZ als eidg. diplomierter Landwirt beendet. Nach verschiedenen landw. Tätigkeiten hat sich Mario Bürgler entschlossen, die Ausbildung zum eidg. Dipl. Ing. Agronom FH in Angriff zu nehmen, welche er im September 2009 erfolgreich abschloss. Momentan absolviert Mario Bürgler ein Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät an der Uni Luzern, welches er voraussichtlich im Jahr 2013 abschliessen wird.

Mario Bürgler ist zu rund 50% bei der AGRO-Treuhand angestellt. Zu seinen Hauptaufgaben gehören sämtliche Arbeiten im Treuhandbereich, insbesondere Buchhaltungsabschlüsse, Steuererklärungen, steuerrechtliche Fragen und Einsprachen sowie Investitions- und Budgetberatungen.

D Schlusswort

Ich danke für das Vertrauen, das Sie mir im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Im Speziellen danke ich an dieser Stelle der Geschäftsleitung für die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit sowie allen Mitarbeitern für ihren tollen Einsatz.

Altdorf/Buochs, 29. Januar 2010

Geschäftsführer Valentin Stadler



Auf der Alp (Quelle: Bauernverband Uri)

Schwerpunkte des Bauernverbandes Uri im Jahr 2010

- Mitgestaltung Agrarpolitik 2011/2015
- AG Pro Kulturland
- Landwirtschaftliche Berufsbildung
- Weiterentwicklung Direktzahlungssystem
- Landschaftsschutzinitiative
- Bauernblatt OW, NW und Uri
- Ausbau Leitbild / Tourismus
- Förderung Zusammenarbeit Bauernsekretariat Uri und Nidwalden
- Interessenvertretung in nichtbäuerlichen Organisationen
- Förderung der Zusammenarbeit unter den bäuerlichen Organisationen
- NEAT – Begleitkommission Landwirtschaft
- Unterstützung Projekte Basiskommunikation mit OW und NW
- Interessenvertretung in Milch- und Fleischwirtschaft

Organe Bauernverband Uri 2008/10

Vorstand

Truttmann	Josef	Präsident	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Brand-Gisler	Alois	Vizepräsident	Wyler	6464 Spiringen
Arnold	Peter	Kassier	Acherberg / Postfach	6463 Bürglen
Herger-Bissig	Werner	Mitglied	Wyssig	6461 Isenthal
Cattaneo	Franco	Mitglied	St. Karl	6493 Hospental
Gisler-Arnold	Alois	Mitglied	Ratzi	6464 Spiringen
Arnold-Zraggen	Alois	Mitglied	Flüelerstr. 53	6460 Altdorf

Geschäftsführerin

Kathriner-Omlin	Petra		Hostettli	6062 Wilen
-----------------	-------	--	-----------	------------

Rechnungsrevisoren

Imhof-Fässler	Erwin	Revisor	Neyen	6461 Isenthal
Herger-Kempf	Max	Revisor	Silgen	6468 Attinghausen

Vorstand Zentralschweizer Bauernbund ZBB

Truttmann	Josef	Mitglied/ Ausschuss	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Brand-Gisler	Alois	Mitglied	Wyler	6464 Spiringen
Gisler-Arnold	Alois	Mitglied	Ratzi	6464 Spiringen

Delegierte Zentralschweizer Bauernbund ZBB

Arnold	Alois	Delegierter	Flüelnerstrasse 53	6460 Altdorf
Arnold	Christian	Delegierter	Klosterweg 10	6462 Seedorf
Arnold	Hansruedi	Delegierter	Plätzligasse 15	6463 Bürglen
Arnold	Peter	Delegierter	Acherberg/ Postfach	6463 Bürglen
Brand-Gisler	Alois	Delegierter	Wyler	6464 Spiringen
Epp jun.	Walter	Delegierter	Schattigmattstr. 1	6475 Bristen
Gisler-Arnold	Alois	Delegierter	Ratzi	6464 Spiringen
Herger-Kempf	Karl	Delegierter	Gotthardstr. 77	6467 Schattdorf
Herger-Kempf	Max	Delegierter	Silgen	6468 Attinghausen
Muheim	Walter	Delegierter	Eistersmatt	6465 Unterschächen
Truttmann	Josef	Delegierter	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Walker	André	Delegierter	Feld	6482 Gurnellen
Zraggen-Jud	Alois	Delegierter	Bielenhofstatt	6472 Erstfeld

Mitglied Landwirtschaftskammer Schweizerischer Bauernverband SBV

Arnold	Peter	Mitglied	Acherberg/ Postfach	6463 Bürglen
--------	-------	----------	---------------------	--------------

Delegierte SBV

Truttmann	Josef	Delegierter	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Arnold	Peter	Delegierter	Acherberg/ Postfach	6463 Bürglen
Brand-Gisler	Alois	Delegierter	Wyler	6464 Spiringen

Delegierte Agro Treuhand GmbH

Arnold-Zraggen	Alois	Delegierter	Flüelerstrasse 53	6460 Altdorf
Brand-Gisler	Alois	Delegierter	Wylar	6464 Spiringen
Epp-Spichtig	Lydia	Delegierte	Rütti 1	6473 Silenen
Gisler-Arnold	Alois	Delegierter	Ratzi	6464 Spiringen
Herger-Kempf	Doris	Delegierte	Silgen	6467 Schattdorf
Imhof-Fässler	Erwin	Delegierter	Neyen	6461 Isenthal
Müller-Gisler	Markus	Delegierter	Krebsriedgasse 48	6460 Altdorf
Truttmann	Josef	Delegierter	Bergweg 8	6377 Seelisberg

Alpkommission

Arnold	Peter	Bauernverband	Acherberg / Postfach	6463 Bürglen
Schuler	Josef	Korporation Uri	Lanzig/ Postfach	6463 Bürglen
Hörler	Cyrell	LBD	A Prostr. 44	6462 Seedorf
Gisler	Anton	Alpgenossenschaft Urnerboden	Schroten	6464 Spiringen
Horat-Schönbächler	Toni	Käser Sittlisalp	Sticki	6464 Spiringen

AG Pro Kulturland

Truttmann	Josef	Vorsitz	Bergweg 8	6377 Seelisberg
Brücker	Franz Xaver	Rechtsberatung	Schmiedgasse 18	6460 Altdorf
Schuler-Arnold	Josef	Mitglied	Lanzig/ Postfach	6463 Bürglen
Gisler	Jost	Mitglied	Ripshausen 7	6472 Erstfeld
Arnold	Christian	Mitglied	Klosterweg 10	6462 Seedorf
Brand-Gisler	Alois	Mitglied	Wylar	6464 Spiringen
Furrer	Daniel	Mitglied	Fraumattstrasse 21	6472 Erstfeld
Christen	Remo	Mitglied	Langacher	6493 Hospenthal
Zraggen-Gisler	Othmar	Mitglied	Hochweg 7	6468 Attinghausen
Arnold-Fassbind	Alois	Mitglied	Oberriedmatte 3	6463 Bürglen

Vertreter Kantonale Kommissionen

Arnold	Christian	Berufsbildungskommission	Klosterweg 10	6462 Seedorf
Bissig-Kempf	Jakob	Natur- und Heimatschutz	Reussstrasse 6	6460 Altdorf

Ehrenmitglieder Bauernverband Uri

Brücker	Josef	Alt Regierungsrat		6460 Altdorf
Arnold	Anton	Alt Regierungsrat		6463 Bürglen
Zurfluh	Hans	Alt Regierungsrat		6468 Attinghausen
Arnold	Heinrich	Alt Bauernseelsorger		6060 Sarnen
Furger-Arnold	Josef	Alt Korporationspräsident		6460 Altdorf
Furrer-Zurfluh	Martin	Alt Regierungsrat		6467 Schattdorf
Arnold	Alois	Alt Vorsteher Amt für Landwirtschaft		6460 Altdorf